

Die Lotosblume.

(The lotos flower.)

Op. 25. N° 7.

Ziemlich langsam.

Piano.

Die Lo - - tos - blu - - me

p

äng - stigt sich vor der Son - ne Pracht,

und mit ge - senk - tem Haup - te er - war - tet sie träu-mend die

Nacht.

Der Mond der ist ihr Buh - le, er

pp

Licht, und ihm ent-schlei - ert sie
weckt sie mit sei - nem *cresc.*

freund - lich ihr frem - mes Blu - men-ge - sicht. Sie
p

blüht und glüht und leuch - tet, und star - ret stumm in die
animato

Höh', sie duf - tet und wei - net und zit - tert vor
cresc. *ritard.*

Lie - be und Lie - bes - weh, vor Lie - be und Lie - bes - weh.
p *ritard.*

Sehnsucht.

(Longing.)

Mit leidenschaftlichem Vortrag.

Op. 51. N° 1.

Piano.



Ich blick' in mein Herz und ich blick' in die Welt, bis vom schwim - menden Au - ge die



Thrä - - ne mirfällt: wohl leuch - tet die Fer - ne mit gol - denemLicht. doch



hält mich der Nord, ich er - rei - che sie nicht. O die Schran - ken so eng und die



Welt — so weit und so flüch - tig die Zeit, und so flüch - tig die Zeit! Ich

f ritard.

p

a

weiss — ein Land, wo aus son - nigem Grün um ver - sun - ke-ne Tem - pel die

tempo p

Trau - - benblühn, wo die pur - purne Wo - ge das U - - fer besäumt, und von

p

kom - menden Sän-gern der Lor - - beer träumt; fern lockt es und winkt dem ver-

p

ritard.

tan - - genden Sinn, und ich kann nicht hin, kann nicht hin! O

pp

a tempo

R. 2962 E.

hätt' — ich Flü - gel, durchs Blau — der Luft, — wie wollt' — ich ba - den in



Som - merduft, doch um - sonst! — und Stun - de auf Stun - de entflieht, — be -



trau - re die Ju - gend.be gra - be das Lied. O die Schran - ken so eng, und die



Welt — so weit, und so flüch - tig die Zeit, und so flüch - tig die Zeit!



Tempo I.



Sonntags am Rhein.
(A holiday on the Rhine.)

Massig geschwind.

Op. 36. N° 1.

Piano.

Des Sonn - tags,in der Mor - gen-stund,wie

wan - dert's sich so schön am Rhein,wenn rings in wei - ter Rund'die

Mor - gen-glo - cken gehn! Ein Schiff - lein zieht auf blau - er Fluth, da

singts und ju - belt's drein; Du Schiff - lein, gelt, das

fährt sich gut in all' die Lust hin - - ein? Vom

Dor - fe hal - let Or - gel-ton, es tönt ein frommes Lied, an-



däch - tig dort die Pro - ces-sion aus der Ca - pel - le



zieht, Und ernst in all' die Herr - lich - keit die



Burg her-nie - der schaut und spricht von al - ter gu - ter Zeit, die



auf den Fels ge - baut.



Das Al - les beut der

a tempo

prächt' - ge Rhein an sei - - nem Re - ben - strand. und



spie - gelt recht im hell - sten Schein das gan - ze Va - ter - land,

das



from - me, treu - e Va - - ter - land in sei - ner vol - - len



Pracht. mit Lust und Lie - der al - ler - hand vom



lie - ben Gott be - dacht.



In der Fremde.

(Far from home.)

Op. 39. N° 1.

Nicht schnell.

Aus der Hei - - math bin - - ter den

Piano.

Aus der Heimat bin ich weiter den,

Bli - - - tzen roth da kom - men die Wol - - - ken,

her. A - ber Va - - - ter und Mut - - - ter sind,

lan - - - ge todt, es kennt mich dort Kei - - - ner,

mehr. Wie bald, ach wie bald kommt die stil - - le Zeit, da

ru - he ich auch, da ru - he ich

auch und ü - ber mir rauscht die schö - ne

Wald - ein - sam - keit, die schö - ne Wald - einsam -

keit, und Kei - ner kennt mich mehr hier, und

Kei - ner kennt mich mehr hier.

pp

Frühlingsnacht.

(A spring night.)

Op. 39. N° 12.

Ziemlich rasch, leidenschaftlich.

Piano.

Ueberin Gar - ten durch die Lüf - te.

hört ich Wander - vo - gel ziehn, das be - deu - tet Frü - lings -

düfste.

un - - ten fäng's schon an-zu - blüh'n.

a tempo

Jauch - zen möcht' ich, möchte wei - nen, ist mir's doch, als könnt's nicht

sein! Alte Wun - der wie - - der schei - nen mit dem

TRESI.

Mon - desglanz her - ein.

f ritard. *a tempo*

End der

Mond, die Ster - ne sa - gen's, und im Trau - me rauscht's der

Hain. *f* und die Nach - ti - gal - len schlagen's: „Sie ist

dei - - - ne, sie ist dein!“

poco rit.

ritard.

Frühlingsnacht.

(Erleichterte Uebertragung.)

(A spring night.)

Op. 39. N° 12.

Ziemlich rasch, leidenschaftlich.

Ueber'm Gar - ten durch die Lüf - te,

Piano.

hört' ich Wander-vö-gel ziehn, das be - deu - tet Früh - lings-

düfte, un - - ten fängt's schon anzu-blüh'n.

a tempo

Jauch - zen möcht' ich, möchte wei - nen, ist' mir's doch, als könnt's nicht

sein! Alte Wun - der wie - - der schei - nen mit dem

Mon - - desglanz her - ein.
a tempo

f ritard.

Und der

Mond, die Ster - ne sa - gen's. und im Trau - me rauscht's der

Hain, und die Nach - ti - gal - len schlagen's: „Sie ist

dei - - - ne, sie ist dein!“

para rit.

ritard.

p

Helft mir, ihr Schwestern.

(The bride's toilet.)

Op. 42. N° 5.

Ziemlich schnell.

Piano. {

ihn, die Quelle der Freudig - keit. Bist mein Gelieb - ter, du mir erschie - nen,giebst Du mir Son - ne.

dei - nen Schein. lass mich in An - dacht, lass mich in De - muth, lass mich verneigen dem

Her - ren mein.

Streu et ihm, Schwestern, streuet ihm Blü - men.

bringt ihm knospende Ro - sen dar.

A - ber euch Schwestern grüss' ich mit Weh - muth.

freu - dig schei - dend aus eu - rer Schaar.

freu - dig schei - dend aus eu - rer Schaar

Ständchen.

(Serenade.)

Op. 36. N° 2.

Nicht zu schnell.

Komm' in die stil - le Nacht, Lieb - chen, was

Piano. { *p*

a tempo

p

rit.

a tempo

p

rit.

a tempo

p

rit.

Ster - ne hell. Schon ist der Mond zur Stell' ei - len so schnell, so schnell!

Liebchen, mein Liebchen, drum eil' auch du!

Ein - zig die Lie-be wacht, ruft dich all - ü - berall! Hö - - re die

Nach - ti-gall. hör' meiner Stim - n'e Schall. Lieb - chen, o kommi in die stil - le

Nacht.